

Herr Bürgermeister Bültgerds, meine Damen und Herren des Gemeinderates, Vertreter der Verwaltung und der Medien.

An erster Stelle steht der Dank der SPD-Fraktion für die gute und überwiegend faire Zusammenarbeit im Rat und mit der Verwaltung. Ganz aktuell danken wir natürlich dem Team um unseren Kämmerer Tobias Schmitz, die mit enormen Aufwand den Entwurf der Haushaltssatzung aufgestellt haben. Vielen Dank!

Sind die fetten Jahre vorbei? Man könnte es bejahen, wenn man sich die Entwicklung des Schuldenstandes der Gemeinde in den kommenden drei Jahren betrachtet und gleichzeitig ein reell nicht mehr ausgeglichener Haushalt für das kommende Jahr vorgelegt wird.

Bei genauerer Betrachtung ist die finanzielle Lage zurzeit vielleicht nicht rosig, aber durchaus gekennzeichnet von wichtigen Investitionen in die Zukunft unserer Gemeinde.

Eine Anhebung der Grundsteuer A und B, sowie der Gewerbesteuer, die den Vergleich mit fast allen Kommunen in NRW nicht scheuen müssen, hält auch die SPD für nicht angezeigt. Das wäre ein falsches Signal zum jetzigen Zeitpunkt, denn sämtliche Kosten entwickeln sich für den Bürger in inflationäre Art und Weise. Bevor hier erhöht wird, sind alle Ausgaben auf den Prüfstand zu stellen. Die Gemeinde kann auf eine Erhöhung diesmal noch verzichten, obschon auch sie von der explosiven Entwicklung der Energiekosten, Ausgabenplus von mindestens 500.000 €, betroffen ist, als Folge einer Verhinderungspolitik bei den regenerativen Energien in den letzten Jahren durch die CDU in Bund und Land, sowie die „Ausstiegspolitik“

von den Grünen in Deutschland, wo der zweite Schritt vor dem ersten gemacht worden ist.

Gleichzeitig gibt es nicht einmal mehr einen Euro an Schlüsselzuweisungen vom Land NRW. Ich kann mich noch sehr gut daran erinnern, als vor ca. 10 Jahren die Schlüsselzuweisungen stark gekürzt wurden, was wurde da auf die SPD im Land geschimpft, geht ja jetzt nicht, es ist ja eine CDU geführte Koalition in der Landesregierung am Ruder.

Im eigenen Bereich zu Hause würde jetzt überlegt, wo kann ich sparen, welche Investition schieben wir nach hinten, oder man überlegt etwas nicht mehr anzuschaffen.

In der Vergangenheit hat unsere Gemeinde sehr stark von der konjunkturellen Entwicklung, der soliden von der SPD mitgetragenen kommunalen Finanzpolitik und von der Null-Prozent Geldmarkt Politik, profitiert. Wir haben die Zeichen der Zeit erkannt und erheblich investiert, im Wohnungsmarkt, in Kitas, im Bereich der Sportstätten, in der Entwicklung des Ortskernes, in der Verkehrsinfrastruktur, hier besonders auch im Bereich von Radwegen, im Campingpark Haddorf, um nur einige zu nennen. Das ist auch sehr gut ablesbar in der Entwicklung des Anlagevermögens, das in den letzten 10 Jahren um mehr als 15 Millionen € auf fast 67 Millionen € angewachsen ist und weiter anwachsen wird.

Jetzt könnte man sagen, dann friert doch die Investitionen ein und seht zu, dass Ihr mehr Geld einnehmt!

Das ist sehr einfach gedacht und manchmal auch erforderlich, aber wir, Rat und Verwaltung sind auf anderen Wegen unterwegs.

Als Beispiel darf ich nennen, die Umgestaltung des Campingparks in

Haddorf. Der zweite Bauabschnitt beginnt jetzt. Hier muss es weitergehen, da es eine Verpflichtung aus Brandschutzgründen gibt, die es zu erfüllen gilt. Vorgesehen sind 1,5 Mio. € für das Jahr 2023. Selbstverständlich könnte man es ruhiger angehen, aber der Campingpark rechnet sich. Großes Zaudern ist nach unserer Ansicht nicht gefragt.

Wie gesagt, seht zu, dass Ihr mehr Geld einnehmt.

Der größte Schluck aus der Pulle ist die Erweiterung des Schulzentrums, ich differenziere nicht zwischen Grundschule, OGS, private Realschule oder Mensa. Das Geld ist gut in der Bildung angelegt und refinanziert sich teilweise auf Dauer durch die Mieteinnahmen. Mit den jetzt vorgehaltenen Schulformen ist Wettringen für andere Kommunen in dieser Größenordnung wieder einmal Vorreiter und viele schauen fast schon neidisch zu uns rüber. Das der vorhandene Baukörper nicht ausreichen würde, für eine zweizügige Realschule, für die notwendige Mensa und die Erweiterung für die gesetzlich festgeschriebene OGS (hoffentlich reagiert hier mal das Land mit einer entsprechenden Förderung) und der laufenden Grundschule war uns bewusst. Die SPD steht hinter jedem Euro der hier investiert wird.

Dann gebt mal nicht so viel Geld aus!

Die sechste, eine schon fast inflationäre Entwicklung, Kita kommt und wird an der Aawiese realisiert. Man ist auf einem guten Wege diese vier-Gruppenanlage möglichst nicht aus dem Gemeindehaushalt finanzieren zu müssen. Das wäre prima und würde die nächsten Haushalte kräftig entlasten.

Das medizinische Versorgungszentrum kommt! Ob das eine originäre Aufgabe der Gemeinde ist, ein solches MVZ zu bewerkstelligen, darüber lässt sich sicherlich trefflich streiten, schließlich gibt es erst zwei weitere kommunale MVZ in NRW, aber das es kommt ist zukunftsweisend für die medizinische Versorgung am Ort. Durch die Gründung einer entsprechenden

Gesellschaft wird auch hier der Haushalt der Gemeinde nicht über Gebühr beansprucht.

Der Bau von Radwegen in Haddorf, Rheiner-Ohner-Damm, und der Fahrradstraße, Burgsteinfurter Damm, gehen voran. Auch diese beiden Maßnahmen lassen sich nur durch die 90-prozentige Förderung realisieren und belasten die kommenden Haushalte der Gemeinde in vertretbarem Umfang.

Im Zusammenhang mit der Fahrradstraße Burgsteinfurter Damm, wird auf Initiative der SPD eine Querungshilfe in der Sofienstrasse gebaut. Damit wird eine sichere Querung für die schwächeren Verkehrsteilnehmer erreicht.

Aber auch hier gibt es eine 100-Prozent Förderung durch Straßen NRW.

Ein Blick auf die vielen weiteren Investitionen zeigt, dass viele Maßnahmen, wie Straßenendausbauten, Erschließungsmaßnahmen, Kanalsanierungen durch den Gebührenhaushalt, oder durch die Abwassergebühren finanziert sind. Dass es so bleiben kann und soll, zeigt auch unser Antrag zu den Einleitungsstellen und deren Genehmigung.

Dann müsst ihr mehr Geld einnehmen!

Die Gemeinde ist im Besitz einer vermarktungsfähigen Immobilie, eine Hofstelle im Bereich Andorf/Tie-Esch. Unser Antrag zu einer kurzfristigen Veräußerung hilft den Haushalt relativ kurzfristig und zeitnah zu entlasten.

In die gleiche Richtung zielt unser Antrag zur Zukunft der ehemaligen Radarstation auf dem Rothenberg mit einer ggfls. möglichen energetischen Nutzung.

Und wenn jetzt noch jemand dem Landrat sagt, bitte gib nicht so viel Geld aus, ja dann kommt mit einer noch nie da gewesenen Selbstverständlichkeit die Erhöhung der allgemeinen Kreisumlage auf 3,35 Mio. Euro, ein Plus von 432.000 € und der Jugendamtsumlage auf 2,955 Mio. Euro, ein Plus von

60.000 €. Wer soll das bezahlen, ohne dem Bürger immer tiefer in die Tasche greifen zu müssen? Sparen geht nicht mit einem aufgeblasenen Personalstand, die Forderung nach 100 zusätzlichen Stellen ist absurd und Niemand vermittelbar. Das darf nicht so weitergehen.

Ob der eingeschlagene Standard in der Kinder- und Jugendbetreuung weiterhin auf dem hohen Niveau gehalten werden kann, bei der jährlichen steigenden Belastung der Kommunen, ist von Bund und Land zu überprüfen.

Umso bemerkenswerter ist dann die Leistung unserer Gemeinde zu bewerten, die bei gleichbleibenden Gebühren- und Steuersätzen dies alles finanziert.

Hervorzuheben ist, dass sämtliche freiwilligen Leistungen und Förderungen von Vereinen, Gruppen und Institutionen unangetastet bleiben. Die ehrenamtlich Tätigen leisten einen herausragenden Beitrag für das Gemeinwohl in Wettringen, auch von der SPD ein Dankeschön, ohne Euch würde vieles nicht so reibungslos in unserer Gemeinde laufen.

Hier zu sparen wäre eine fatale Entwicklung.

Dem vorliegenden Stellenplan und dem Gebührenhaushalt stimmen wir, ohne Wenn und Aber, zu.

Die kommenden Haushalte sind weiterhin auf Kostenminimierung zu prüfen, jede Ausgabe ist mindestens zweimal auf Einsparpotentiale zu überprüfen.

Wir müssen das ernst nehmen, für die Zukunft unserer Gemeinde.

Es gibt kein „irgendwann mal“. Es ist entweder jetzt, oder nie! Unsere Nachkommen werden es uns danken.

Ich wünsche Euch einen guten Rutsch und Gesundheit im neuen Jahr!

Ganz besonders geht dieser Wunsch an meinen Parteigenossen Ingo Berning!

Danke für Eure Aufmerksamkeit.

